

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 30

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 26. Juli 1907. || Nr. 30 || 14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. K. Kunz, Hg-
kirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Die Vorstellungstypen.

(Eine Studie nach Professor Meumann und Dr. D. Meßmer von F. H.)

(Fortsetzung statt Schluß.)

Eine ebenso große Rolle, wie der vis. Typus, spielt der auditive oder **akustische Typus**. Dieser vermag am leichtesten Worte innerlich zu hören. Alle Laute eines Wortes und die Wörter eines Satzes können dem Ohr aber nicht in demselben Augenblick gegeben, werden, sondern sukzessive eines nach dem andern. Das Ohr ist also darin gegenüber dem Auge im Nachteil. Mit dem Auge können wir auf einmal mehrere Buchstaben auffassen; dagegen kann das Ohr in derselben Zeit je nur einen Laut aufnehmen. Sprachlich akustisch kann jeder Mensch sein; er braucht noch nicht lesen zu können. Reine, einseitige Akustiker sind selten. Sehr häufig ist der akust. Typus mit dem motorischen verbunden. Wie findet man den Akust. heraus? Man läßt ihn eine ganze Reihe auswendig lernen. Die Wörter reihen sich sukzessive an einander und assoziieren sich in erster Linie in dieser eingelernten Richtung. Dem Akustiker fällt es nun schwer, die Reihe umzukehren, denn er hat sie nicht vor sich und die Wörter haben sich in dieser Richtung nicht assoziiert.